Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege

Band: 11/1910 (1911)

Artikel: Ferienheime

Autor: Bosshard, Gottfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu tun. Zutreffend bemerkt Herr Lehrer Buchli in Chur in seinem Jahresbericht zu diesem werktätigen Opfersinn der Churer:

„Möge schliesslich allen der Gedanke, das Gute gewollt und zu dessen Erreichung mitgearbeitet zu haben, Lohn sein für die edle Tat, Elend und Armut zu mildern, Lebens- und Arbeitslust zu schaffen und Freude zu bereiten.“

Kanton Tessin.

Lugano.

Lugano hat seit 1900 eine „colonia climatica estiva“. In diese Kolonie werden Schüler vom 6. Altersjahr aufgenommen. Lugano geht also in dieser Beziehung sehr weit, ebenso in bezug auf die Dauer der Koloniezeit, die 45 Tage beträgt. Die Kolonie zählte im Jahre 1909 40 Teilnehmer, sie ist in Sata capiciasca (981 m) untergebracht.

Die Kolonie wird in Regie in einem gemieteten Hause (Mietzins 300 Fr.) betrieben; das Bettmaterial ist Eigentum der Kolonie. Zwei Lehrer teilen sich in die Aufsicht und erhalten dafür Verpflegung und je 50 Fr. Entschädigung. Die Luganer Kolonie nimmt auch Schüler auf gegen Bezahlung von 45 Fr.

Die Kinder sind nicht gegen Unfall versichert.

Kanton Genf.

Die Stadt Genf besitzt 13 Koloniewerke. Leider war bis zur Drucklegung der Arbeit kein Material erhältlich. Im nächsten Jahrgang des Jahrbuches soll über Genf ausführlich berichtet werden.

II. Ferienheime.

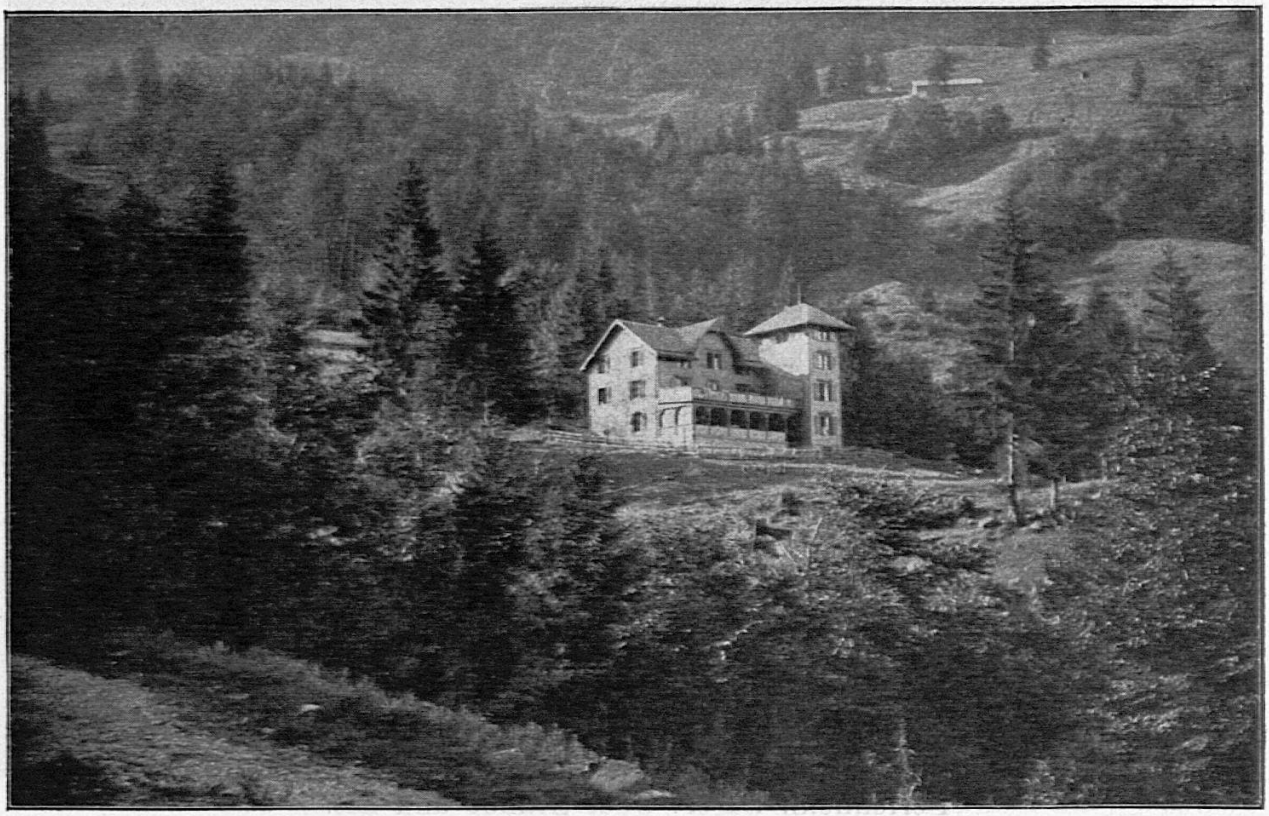
(Eigentum von Genossenschaften.)

Das Ferienheim Neumünster wurde im Jahre 1898 gegründet. Es besitzt ein eigenes Haus (assekuriert mit Mobiliar zu 26000 Fr.) auf Kennelalp ob Mollis, 1150 m über M. Es wird benützt während 5 Wochen im Sommer, wo in 2 Kolonien 32 Knaben und 26 Mädchen, erstere 3, letztere 2 Wochen Unterkunft finden. Das Haus gehört einer Genossenschaft, die sich zum Zwecke einer guten Unterbringung ihrer Kinder im Alpengebiet gebildet hat. — Sonnige Alp auf 1150 m, in der Nähe eine Sennhütte, welche vertraglich verpflichtet ist, Milch

und Butter zu laufenden Preisen zu liefern. 1 Speisesaal à 35, 2 Schlafsäle à 15 Betten, 2 kleine Zimmer à 2 Betten. 3 Zimmer für die Verwaltung. Holzbaute sauber und praktisch eingerichtet.

Das Ferienheim Enge-Zürich 1100 m ü. M. in Engi, Kt. Glarus, liegt am Fusse des Gufelstockes. Ein Kind kostet pro Tag ca. Fr. 3.—.

Das Ferienheim Winterthur auf dem Schwanderberg 1100 m ü. M. wird in gleicher Weise geführt und unterhalten wie die Heime von Neumünster und Enge.



Ferienheim Basel.

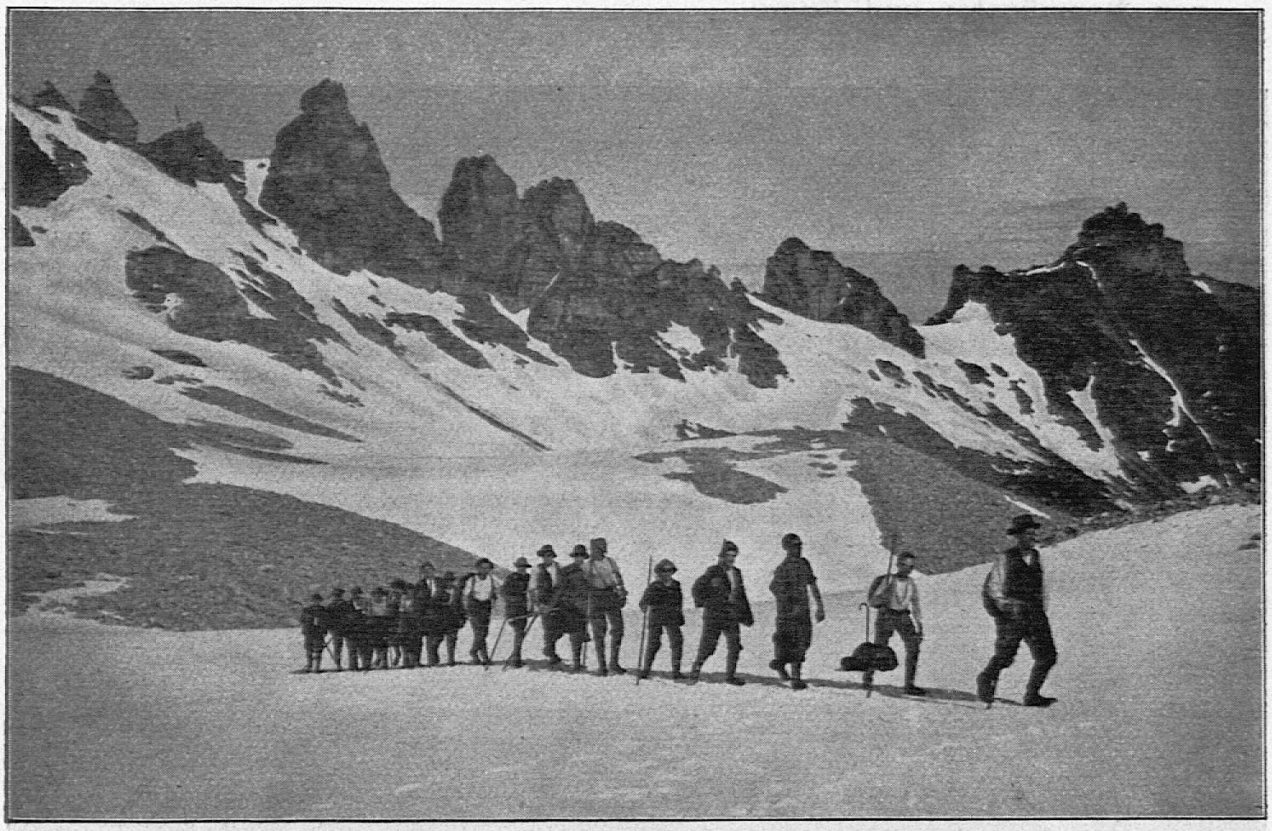
Das Basler Ferienheim auf der Alp Morgenholz 970 m ü. M. bei Niederurnen, Kt. Glarus, hat in erster Linie den Angehörigen, Mitgliedern und Mitturnern des Realschüler-Turnvereins Basel zu dienen, dann aber auch Schülern der Realschule und des Gymnasiums, welche dem Turnverein nicht angehören. Gegründet wurde das Heim im Jahr 1895. Es ist somit das älteste der privaten Genossenschaften gehörenden Ferienheime.

Das Leben in einem solchen Ferienheim wollen wir uns von einer Mutter (Frau Locher-Wehrling) erzählen lassen, die ihren im

Heim auf Kennelalp weilenden Sohn besuchte und darüber in der „Züricher Wochenchronik“ folgendes berichtete:

Ein Tag auf Kennelalp.

Zwei Stunden ob dem sauberen Glarnerdörfchen Mollis, mitten in der herrlichen weiten Kennelalp, befindet sich das Ferienheim Neumünster. Freundlich weht vom gastlichen Dache die weissblaue Fahne. Das saubere, hellbraunverschindelte Häuschen mit den grünen Läden und blitzblanken Fensterscheiben macht einen gar heimeligen Eindruck.

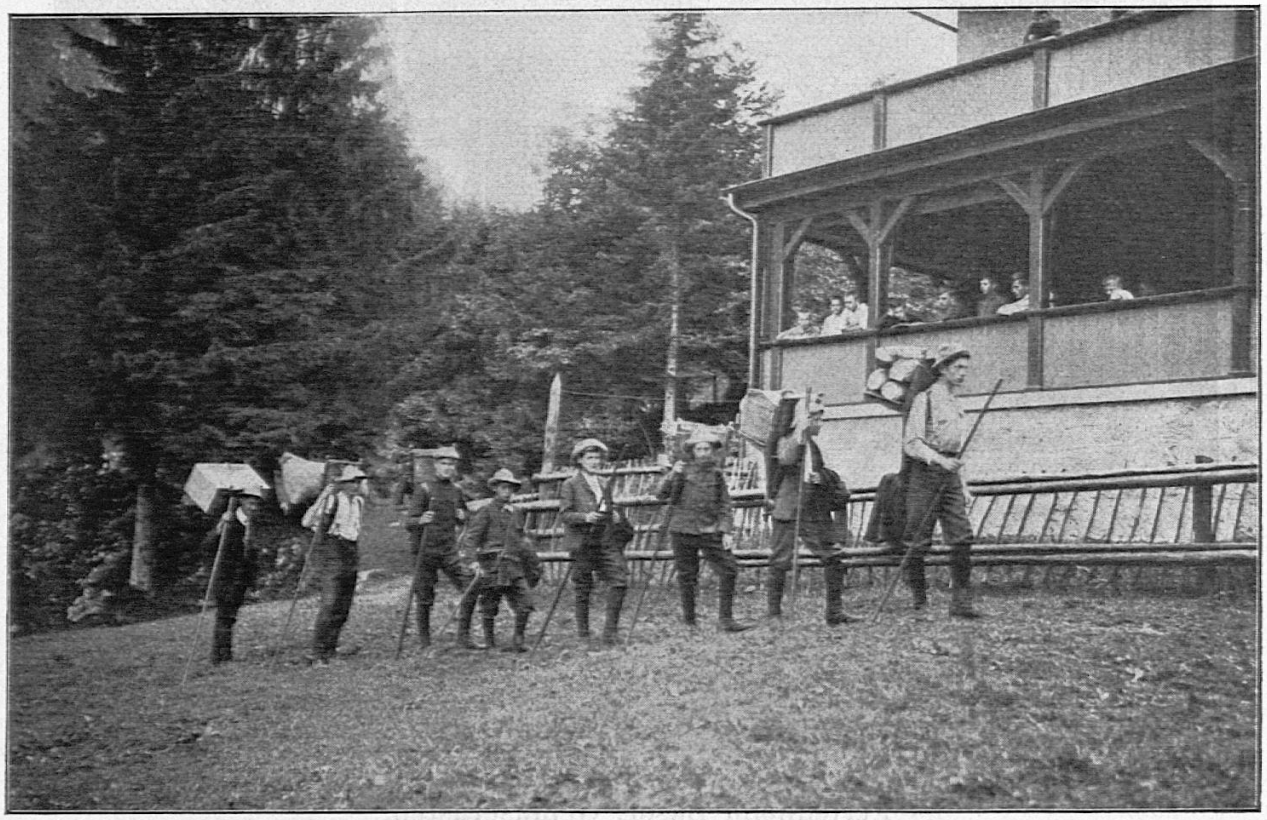


Ferienheim Basel: Über Schnee und Eis.

Es ist Sonntag Morgen. Die Kolonie ist heute nicht auf Reisen, werden doch an diesem Tage, mit mehr oder weniger Zuversicht, Besuche aus der Heimat erwartet. Und nicht umsonst. — Spähend sitzen die Kolonisten unter schattigen Tannengruppen und verbergen die zappelnde Erwartung „männlich“, hinter gleichmütigen Mienen, ohne indessen die letzte Wegbiegung aus den Augen zu lassen. Sobald der eine oder andere dort seine Eltern erblickt, fällt das Mäntelchen der Selbstbeherrschung. In grossen Freudensprüngen eilt er den Ersehnten entgegen, und beim herzlichen Wiedersehenskusse steigt ihm, wie ein kleiner Kobold ein vorwitziges Freudentränchen ans Augenfensterchen, glitzert die Angekommenen schelmisch an, und huscht dann behende zurück ins verschwiegene Herzkämmerchen. Dass doch jedem Menschen vergönnt sein möchte, sich durchs lange Leben einen kleinen Vorrat dieser schönsten Diamanten zu erhalten, sind sie doch ein Himmelstau des Gemütes.

Hier oben freilich, an diesem idyllisch schönen Plätzchen, muss einem das Herz aufgehen, und es empfänglich machen für alles Grosse, Schöne und Erhabene.

Wohl manchem dieser jungen Kolonisten wird durch diesen Ferienaufenthalt der Sinn fürs Reine und Schöne geweckt und befestigt, so dass er im späteren Leben allem moralischen Schmutze aus dem Wege geht. Die jungen Leute sind eben in dem Alter, wo sie allen Einflüssen am zugänglichsten sind. Auch der militärische Schneid hier oben kräftigt manch verzärteltes Muttersöhnchen. Jede Unpünktlichkeit, jede Schlamperei wird mit 5 Rappen Busse, welche der Schiesskasse zufallen, bestraft. Das Offenlassen der Gartentüre,



Ferienheim Basel: Heimkehr der Proviantkolonne.

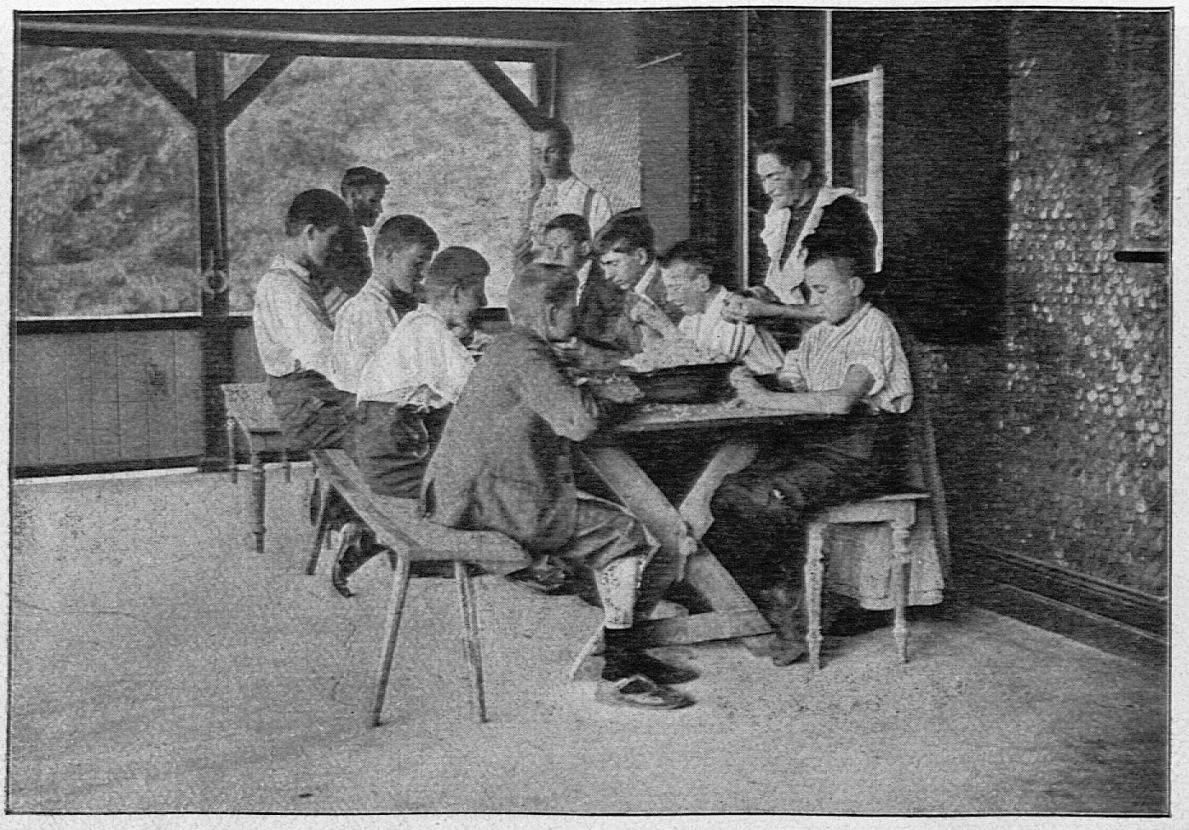
zu spätes am Tische Erscheinen, unzeitiges Lärmen im Hause etc. sind derartige Bussgelegenheiten.

Morgens 6½ Uhr ist für gewöhnlich Tagwache; ½ Stunde Zeit für Toilette und Bett zu machen. 7 Uhr Morgenessen: Milch, Brot, Butter.

Bei guter Witterung Ausmarsch nach den umliegenden Aussichtspunkten. Znüni (eventuell Mittagessen) im Rucksack mitgenommen. 12¼ Uhr Mittagessen: Suppe, Fleisch, Gemüse, Salat oder Obst (Sonntags Dessert); als Getränk das köstliche Quellwasser, das aus dem Brunnen vor dem Hause sprudelt. 4 Uhr Abendessen, Milch und Brot, 7 Uhr Nachtessen: Fleisch, Gemüse oder Obst, oder Tee und kaltes Fleisch, 9 Uhr Abmarsch ins Bett. 9½ Uhr Lichter löschen.

Die Schlafsäle, zu je 15 Betten, sind geräumig und luftig. Alle Betten exakt gemacht, die regelrecht gefalteten Nachthemden auf den Kopfkissen, auf den Planken, in guter Ordnung, die Habseligkeiten; unter den Betten die Bergschuhe der Kolonisten. (In Haus und Heim werden Lederpantoffeln getragen.)

Bei trüber Witterung wird die Zeit mit allerlei Gesellschaftsspielen, Rätsellösen, Schnellrechnen usw. ausgefüllt. Kleine Instrumentalkonzerte einiger Kunstjünger der Kolonie bilden mit Deklamationen und Gesang eine beliebte Abwechslung.



Ferienheim Basel: Gemüserüsten.

Doch heute ist ein schöner, herrlicher Sonntag. Das Musikkorps Näfels-Mollis hat sich im Heim eingefunden und erfreut die Jungmannschaft durch ihre mit viel Liebesmüh gegebenen Vorträge. Auch die zweibeinigen, lebendigen Notenständer „arbeiteten" sehr gewissenhaft. Das war auch ein wundervoller Konzertsaal, so unter Gottes freiem Himmel —, eine seltene Akustik. In mächtigen Wogen fluteten die Töne bergan, von Fels zu Fels immer neu anschlagend, neu erklingend, bis die fernste sammetne Weide die letzten leisen Töne einfing und sie neben dem springenden Bächlein ins Tal gleiten liess.

Nun plötzlich ein Getute wie mit einem Feuerhorn. — Was mag das bedeuten? — Ich wusste es nicht, aber als es plötzlich unter den Tannen lebendig wurde und die junge Schar wie ein Rudel Gemsen mit Hurrageschrei dem Hause zueilte, ahnte mir, dass es wohl Essenszeit sei. Richtig, schon sass die ganze Mannschaft in Reih und Glied hinter den Tischen, und ass fidel die famose Fidelisuppe. Auch der Tisch der Gäste war bald besetzt und die all-

gemeine Esslust gab beredtes Zeugnis von der Tätigkeit der Köchinnen. Bei der gemütlichen Siesta, auf der Terrasse, bei einer Tasse „Schwarzen“ hatte man noch einmal Gelegenheit, die wunderbare Naturschönheit auf sich wirken zu lassen.

Geborgen im schützenden Sattel,
Inmitten der würzigen Alm,
Bei friedlichem Herdengeläute,
Weitab von dem städtischen Qualm,
Umgeben in mächtigem Bogen
Von starrendem Felsengestein
Liegt, wie eine Perle, das Häuschen
Und schaut in die Lande hinein,
Tief ziehet in silbernem Bande
Die Linth durch das grüne Gefild.
Des Pfäffikersees Gefunkel
Umrahmet das herrliche Bild.
Er blitzet und sprüht uns entgegen,
Als sende er Grüsse hinaus
Bis her in die bergigen Matten
Den Söhnen ins Ferienhaus. —

Nur ungern reisst man sich los von der süssen Träumerei, um auf den etwa 10 Minuten entfernten prächtigen Schiessplatz zu kommen.

Hei! wie sie knallten und knatterten die leichten Gewehre, und wie das Echo einen Dauerlauf machte, vom Neuenkamm zum Wiggis alle Berge grüssend von ihren wackeren Söhnen, und in der blauen Luft verhallend, wie ein „Heil dir Helvetia“. — Reine Schweizerrasse, Tellenblut verrieten die guten Schiessresultate, und ich fürchte, die Bürschchen müssen noch eine Unmenge Fünfersünden begehen, bis der „Sündenlohn“ jedem guten Schützen beim Endschiessen eine Gabe verschafft. Hoffen wir das Beste! Nun hinab zum Heim! Mit der nämlichen Begeisterung, wie früher dem Mittagessen, wird jetzt dem Abendessen gehuldigt, und mit derselben Promptheit werden von der allezeit „appetitlichen“ Jugend Töpfe, Teller und Konfitürenschalen geleert.

Wir „Alten“ assen natürlich mehr „a tempo“, aber nicht weniger gründlich, galt es doch, sich für den Abstieg und Abschied zu stärken. So leb' denn wohl, du trauliche Stätte, lebt wohl, ihr lieben, glücklichen Jungen, die ihr vielleicht hier die schönste Zeit eures Lebens geniesst, und Dank, herzlichen Dank dem wackeren, unermüdlichen Gründer und Verwalter des Heims, Herrn Sek.-Lehrer Bär, seinem flotten Assistenten Herrn Sek.-Lehrer Raths und ihren lieben Frauen. Ein dreifaches Hoch! dem auserwählten Quartett, welches an 32 Burschen in so unübertrefflicher Weise Elternstelle vertritt.

Behüt' euch Gott, alle miteinander! Behüt' dich Gott, mein Junge. — Ein stummer Händedruck, ein verräterisches Jucken um den Mund, — aber nach einigen Sekunden, ein fröhlicher, kräftiger Juhschrei! — O sonnige Jugend, o schöner Tag, ade! —

Die schweiz. Ferienkolonien im Jahr 1909.

I a.

a) Organisatorisches.

Name des Werkes	Gründungsjahr	Anzahl d. Kolonien: Orte	Anzahl d. Kolonien: Abteilungen	Dauer d. Kol.-Zeit (Tage) pr. Kolon.	Gesamtzahl der Verpflegungstage	Anzahl der Koloniekinder: Total	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Minimum	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Maximum	Anzahl der Koloniekinder: Auf 1000 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kanton Zürich									
1. Adliswil, Ferienkolonie	1909	1	1	21	714	34	34	34	6,5
2. Andelfingen (Bezirk), Kurkolonie	1899	1	1	21	987	47	47	47	2,7
3. Bülach (Bezirk), Erholungskolonie	1901	1	1	23	1472	64	40	70	3
4. Dielsdorf (Bezirk), Kurkolonie	1904	1	1	21	903	43	40	55	3,1
5. Horgen (Gemeinde), Ferienkolonie	1905	1	1	20	680	34	26	34	6
6. Meilen (Bezirk), Ferienkolonie	1905	2	2	21	924	44	20	24	2,2
7. Oerlikon (Gemeinde), Ferienkolonie	1899	1	1	20	640	32	—	—	5,5
8. Pfäffikon (Bezirk), Kurkolonie	1907	1	1	22	726	33	30	38	2
9. Richterswil (Gemeinde), Ferienkolonie	1902	1	1	20	400	20	20	20	5
10. Töss (Gemeinde), Ferienkolonie	1889	1	1	20	1440	72	50	70	11,5
11. Uster (Gemeinde), Ferienkolonie	1903	1	1	22	726	33	32	33	4,4
12. Uster (Bezirk, ohne 11), Kurkolonie	1906	1	1	21	777	37	28	49	3
13. Veltheim (Gemeinde), Ferienversorg.-Verein	1896	1	1	21	1197	57	57	70	11
14. Wädenswil (Gemeinde), Ferienkolonie	1891	1	1	21	840	40	40	40	5
15. Winterthur (Stadt), Ferienkolonie	1880	8	8	für 228 20 für 30 28	5400	251	28	35	10
16. Winterthur (Bezirk ohne 10, 13, 15), Ferienkolonie	1902	3	3	20	1680	84	15	35	3,2
17. Zürich (Stadt), Ferienkolonie und Erholungsstation	1876	14	21 [1]	Col. 20-22 Erhol.-St. 28	31607 [2]	1417 [3]	35	130	7,7
		40	47		51113	2342			
Adetswil, Erholungshaus	1905	1	Das ganze Jahr offen	Im Durchschn. 38	?	211	20	54	—
Enge, Ferienheim	1906	1	2	für 42 21 für 37 14	1400	79	37	42	7,9
Neumünster, Ferienheim	1898	1	2	für 32 21 für 26 14	1038	58	26	32	?
Zürich (Stadt), Ferienversorgung	1906	—	—	15—36	?	232	—	—	—

[1]) 1. und 9. Abteil. Erhol.-St. [2]) davon 7752 Erhol.-St. [3]) davon 296 Erhol.-St.

I a.

Name des Werkes	Gründungsjahr	Anzahl d. Kolonien		Dauer d. Kol.-Zeit (Tage) pr. Kolon.	Gesamtzahl der Verpflegungstage	Anzahl der Koloniekinder			
		Orte	Abteilungen			Total	Per Kolonie		Auf 1000 Einwohner
							Minimum	Maximum	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kanton Bern									
1. Bern, Ferienversorgung erholungsbedürft. Schulkinder der Stadt Bern	1879	10	18	18, 19, 20	14440	753	50	56	9,40
2. Biel, Ferien- und Milchversorgung	1889	1	3	21—24	2795	132	30	50	5,20
3. Burgdorf, Ferienversorg. dürftg. Schulkinder	1895	1	1	24	1008	42	—	—	4,20
4. Langenthal, Ferienversorgung	1905	1	2	21	1386	66	30	40	13,2
5. Lyss, Ferienversorgung schwächl. Kinder .	1907	1	—	21	273	13	—	—	5,2
6. Madretsch, Ferienkolonie	1905	1	1	21	546	26	20	30	8,66
7. Nidau, Ferienversorgung	1907	1	2	21	630	30	14	16	17,6
8. St. Imier, Société des Colonies de Vacances .	1905	1	2	21	840	40	20	40	4,4
9. Thun, Ferien- und Erholungsheim . . .	1897	1	3	18	2772	154	23	68	26,0
10. Ferienversorgung des bern. Ausschusses für kirchl. Liebestätigkeit	1907	—	—	21—42	—	23	—	—	—
Total	—	18	32	18—42	24690	1279	14—50	16—68	—
Kanton Luzern									
1. Luzern, Ferienversorgung auf Würzenalp .	1894	2	7	22	13190	645	80	110	17 } 19
2. „ Ferienkolonie der Waisenkinder .	—	1	1	40	1600	40	—	—	1 } 19
3. Ferienversorgung des Vinzentiusvereins der Stadt Luzern	—	1	1	21	483	23	20	25	1 } 19
Total	—	4	9	21—40	15273	708	20—80	25—110	—

I a.

Name des Werkes	Gründungsjahr	Anzahl d. Kolonien: Orte	Anzahl d. Kolonien: Abteilungen	Dauer d. Kol.-Zeit (Tage) pr. Kolon.	Gesamtzahl der Verpflegungstage	Anzahl der Koloniekinder: Total	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Minimum	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Maximum	Anzahl der Koloniekinder: Auf 1000 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kanton Glarus									
1. Glarus, Ferienheim	1894	1	1	16 (sonst 21)	528	33	10	33	7
2. Netstal, Ferienkoloniefond	1902	Es	besteht	nur	ein Fond				
3. Niederurnen, Ida-Stiftung	1900	1	1	17	527	31	30	35	15
Total	—	2	2	16—17	1055	64	10—30	33—35	—
Kanton Schaffhausen									
1. Ferienkolonie armer kränklicher Kinder in Schaffhausen	1880	2	2	21	1680	80	20	56	5
2. Neuhausen, Ferienversorgung	1905	1	1	17	425	25	keine festen	Normen	5
Total	—	3	3	17—21	2150	105	20	56	—
Kanton Aargau									
1. Aarau, Ferienheim der Hülfsgesellschaft	1878	1	2	20	1940	97	30	60	10,77
2. Aarburg, Ferienversorgung	1907	1	—	21	357	17	—	—	7,39
3. Baden, Kinderheim	1901	2	3	22	1870	85	20	26	10,62
4. Rheinfelden, Ferienversorgung	1908	1	1	22	770	35	30	40	10,00
5. Zofingen, Ferienkolonie	1894	1	1	15	600	40	36	40	8,0
Total	—	6	7	15—22	5537	274	20—36	26—60	—
Kanton Solothurn									
1. Stadt Solothurn (Ferienkolonie u. Suppenanst.)	1895	1	2	20	1580	79	39	40	7,2
2. Olten	1896 (f. 1909 sistiert)	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	1	2	—	1580	79	—	—	—

I a.

Name des Werkes	Gründungsjahr	Anzahl d. Kolonien		Dauer d. Kol.-Zeit (Tage) pr. Kolon.	Gesamtzahl der Verpflegungstage	Anzahl der Koloniekinder			
		Orte	Abteilungen			Total	Per Kolonie		Auf 1000 Einwohner
							Minimum	Maximum	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kanton Neuenburg									
1. Stadt Neuenburg (Société des col. de vacances)	1880	1	6	26[1])	7272	276[2])	12	52	11,8
2. La Chaux-de-fonds (Col. de vac.)	1898	1	3	30	4710	157	51	53	4,1
3. Le Locle (Col. de vac.)	1905	1	1	28	588	21	21	21	1,6
Total	—	3	10	—	12570	454	—	—	—
Kanton Basel									
1. Basel, Ferienversorgung armer und erholungsbedürftiger Schulkinder	1878	15	54	18	13770	810	30	30	6,1
2. Basel, Pestal.-Gesellschaft, Ferienversorgung	1909	20	—	14—35	1380	44	—	—	0,32
Total	—	35	54	14—35	15150	854	30	30	—
Kanton Freiburg									
1. Freiburg, Ferienkolonie	1906	2	4	21	3192	152	35	40	7,2
Kanton Thurgau									
1. Arbon, Ferienkolonie	1909	1	1	14	532	38	—	38	3,8
2. Frauenfeld, Ferienkolonie	1906	1	1	20	800	40	—	40	9,1
Total	—	2	2	14—20	1332	78	—	78	—
Kanton Waadt									
1. Lausanne, Société Lausannoise des colonies de vacances	1884	3	3	33	7260	220	40	110	3,6
2. Montreux, Colonies de vacances de Montr.	1902	—	—	28	1708	61	—	—	3
3. Vevey, Colonies de vacances	1892	1	2	25—42	?	133	23	110	3,6
Total	—	4	5	25—42	8968	414	63	220	—

[1]) Für Erholungsbedürftige im Winter dauert der Aufenthalt 2—5 Monate. [2]) Eingeschlossen 14 Erholungsbedürftige im Winter.

I a.

Name des Werkes	Gründungsjahr	Anzahl d. Kolonien: Orte	Anzahl d. Kolonien: Abteilungen	Dauer d. Kol.-Zeit (Tage) pr. Kolon.	Gesamtzahl der Verpflegungstage	Anzahl der Koloniekinder: Total	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Minimum	Anzahl der Koloniekinder: Per Kolonie: Maximum	Anzahl der Koloniekinder: Auf 1000 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kanton St. Gallen									
1. St. Gallen, a) Ferienkolonien der Stadt St. G.	1883	3	3	19	2280	120	40	40	3,2
„ b) Ferienversorgung des Vincenzvereins	1902	1	1	20	680	34	nach	Belieben	1,0
2. Rapperswil, Ferienkolonie	1909	1	1	21	630	30	30	30	8,7
3. Straubenzell, Ferienversorgung bedürftiger Schulkinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	5	5	19—21	3590	184	30—40	30—40	—
Kanton Graubünden									
1. Chur, Ferienkolonien	1882	2	4	25	4925	197	49	50	14
Kanton Tessin									
1. Lugano, Colonia climatica Estiva-Lugano .	1900	1	1	45	2025	45	45	45	3,7
Kanton Genf[1]	—	12	—	—	—	957	—	—	—

[1]) vgl. Seite 138.

Die schweiz. Ferienkolonien im Jahr 1909.

I b. **a) Organisatorisches.**

Name des Werkes	Beginn der Kolonieberechtig. Altersjahr	Auf eine Aufsichtsperson entfallen Kinder	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall versichert	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall nicht versichert	Die Verpflegung findet statt in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kolonien	in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kinder	in Regie: Anzahl der Kolonien	in Regie: Anzahl der Kinder	in Familien: Anzahl der Kinder
1	2	3	4 a	4 b	5	6	7	8	9
Kanton Zürich									
1. Adliswil, Ferienkolonie	10	20	34	—	1	34	—	—	—
2. Andelfingen (Bezirk), Kurkolonie	7	15	—	47	1	47	—	—	—
3. Bülach (Bezirk), Erholungskolonie	8	15—20	—	64	1	64	—	—	—
4. Dielsdorf (Bezirk), Kurkolonie	9	15—18	43	—	1	43	—	—	—
5. Horgen (Gemeinde), Ferienkolonie	10	15—18	—	34	—	—	1	34	—
6. Meilen (Bezirk), Ferienkolonie	10	10—12	—	44	2	44	—	—	—
7. Oerlikon (Gemeinde), Ferienkolonie	10	10	—	32	—	—	1	32	—
8. Pfäffikon (Bezirk), Kurkolonie	10	11	33	—	1	33	—	—	—
9. Richterswil (Gemeinde), Ferienkolonie	8	10	—	20	—	—	1	20	—
10. Töss (Gemeinde), Ferienkolonie	10	20	—	72	—	—	1	72	—
11. Uster (Gemeinde), Ferienkolonie	9	16	33	—	1	33	—	—	—
12. Uster (Bezirk, ohne 11), Kurkolonie	9	20	37	—	1	37	—	—	—
13. Veltheim (Gemeinde), Ferienversorg.-Verein	9	15	—	57	—	—	1	57	—
14. Wädenswil (Gemeinde), Ferienkolonie	10	12—15	—	40	1	40	—	—	—
15. Winterthur (Stadt), Ferienkolonie	10	15—18	—	251	8	251	—	—	—
16. Winterthur (Bezirk ohne 10, 13, 15), Ferienkolonie	10	15	—	84	3	84	—	—	—
17. Zürich (Stadt), Ferienkolonie und Erholungsstation	7 u. 10	10—14	1417	—	13	641	8	776	—
			1557	745	34	1351	13	991	
Adetswil, Erholungshaus	6	—	—	211	—	—	—	211	—
Enge, Ferienheim	10	15	—	79	—	—	2	79	—
Neumünster, Ferienheim	?	8	—	—	—	—	2	58	—
Zürich (Stadt), Ferienversorgung	7	—	232	—	—	—	—	—	232

I b.

Name des Werkes	Beginn der Kolonieberechtig. Altersjahr	Auf eine Aufsichtsperson entfallen Kinder	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall versichert	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall nicht versichert	Die Verpflegung findet statt in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kolonien	in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kinder	in Regie: Anzahl der Kolonien	in Regie: Anzahl der Kinder	in Familien: Anzahl der Kinder
1	2	3	4 a	4 b	5	6	7	8	9
Kanton Bern									
1. Bern, Ferienversorgung erholungsbed. Schulkinder der Stadt Bern	7	15	—	753	—	—	18	753	—
2. Biel, Ferien- und Milchversorgung Biel	6	15—17	—	132	—	—	3	130	2
3. Burgdorf, Ferienversorgung dürftiger Schulkinder	8	15	42	—	1	42	—	—	—
4. Langenthal, Ferienversorgung	9	15—20	66	—	—	—	2	66	—
5. Lyss, Ferienversorgung schwächl. Kinder	?	—	—	13	—	—	—	—	13
6. Madretsch, Ferienkolonie	8	12	—	26	1	26	—	—	—
7. Nidau, Ferienversorgung	6	7—8	—	30	2	30	—	—	—
8. St. Imier, Société des Colonies de Vacances	8	7	—	40	2	40	—	—	—
9. Thun, Ferien- und Erholungsheim	8	30—35	154	—	—	—	3	154	—
10. Ferienversorgung des bern. Ausschusses für kirchl. Liebestätigkeit	?	—	—	23	—	—	—	—	23
Total	—	7—35	262	1017	6	138	26	1103	38
Kanton Luzern									
1. Luzern, Ferienversorgung auf Würzenalp	—	25	—	645	—	—	7	645	—
2. „ Ferienkolonie der Waisenkinder	keine Grenze	?	—	40	—	—	1[1])	40	—
3. Ferienversorgung des Vinzentiusvereins der Stadt Luzern	7	?[2])	—	23	1	23	—	—	—
Total	—	25	—	708	1	23	8	685	—

[1]) Das Institut Melchtal besorgte die Aufsicht. [2]) Der Anstaltsbetrieb wird ins Ferienheim verlegt.

1 b.

Name des Werkes	Beginn der Kolonieberechtig. Altersjahr	Auf eine Aufsichtsperson entfallen Kinder	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall versichert	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall nicht versichert	Die Verpflegung findet statt in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kolonien	in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kinder	in Regie: Anzahl der Kolonien	in Regie: Anzahl der Kinder	in Familien: Anzahl der Kinder
1	2	3	4a	4b	5	6	7	8	9
Kanton Glarus									
1. Glarus, Ferienheim	8	15	—	33	—	—	1	33	—
2. Netstal, Ferienkoloniefond	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Niederurnen, Ida-Stiftung	10	15	—	31	—	—	1	31	—
Total	—	30	—	64	—	—	2	64	—
Kanton Schaffhausen									
1. Ferienkolonie armer kränklicher Kinder in Schaffhausen	8	20	80	—	1	24	1	56	—
2. Neuhausen, Ferienversorgung	8	12	—	25	1	25	—	—	—
Total	—	32	—	—	2	49	1	56	—
Kanton Aargau									
1. Aarau, Ferienheim der Hülfsgesellschaft Aarau	8	30	—	97	—	—	2	97	—
2. Aarburg, Ferienversorgung	7	—	—	17	—	—	—	—	15[1]
3. Baden, Kinderheim	8	25	85	—	3	85	—	—	—
4. Rheinfelden, Ferienversorgung	8	15	—	35	1	35	—	—	—
5. Zofingen, Ferienkolonie	10	14	—	40	1	40	—	—	—
Total	—	14—30	85	189	5	160	2	97	15
Kanton Solothurn									
1. Stadt Solothurn	9	ca. 20	—	79	—	—	2	79	—
2. Olten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	—	—	79	—	—	2	79	—

[1]) 2 in einem Sanatorium.

I b.

Name des Werkes	Beginn der Kolonieberechtig. Altersjahr	Auf eine Aufsichtsperson entfallen Kinder	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall versichert	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall nicht versichert	Die Verpflegung findet statt in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kolonien	in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kinder	in Regie: Anzahl der Kolonien	in Regie: Anzahl der Kinder	in Familien: Anzahl der Kinder
1	2	3	4a	4b	5	6	7	8	9
Kanton Neuenburg									
1. Stadt Neuenburg	8 (Sommer) 5 (Winter)	25	—	276	—	—	6	276	—
2. La Chaux-de-fonds	6	25—26	—	157	—	—	3	157	—
3. Le Locle	7	21	—	21	1	21	—	—	—
Total	—	—	—	454	1	21	9	433	—
Kanton Basel									
1. Basel, Ferienversorgung armer und bedürft. Schulkinder	9	15	—	810	30	810	—	—	—
2. Basel, Pestal.-Ges., Ferienversorgung	13	—	—	44	—	—	—	—	44
Total	—	15	—	854	30	810	—	—	44
Kanton Freiburg									
1. Freiburg, Ferienkolonie	8	11—13	—	152	—	—	4	152	—
Kanton Thurgau									
1. Arbon, Ferienkolonie	7	9—10	38	—	1	38	—	—	—
2. Frauenfeld, Ferienkolonie	9—10	20	40	—	1	40	—	—	—
Total	—	—	78	—	2	78	—	—	—
Kanton Waadt									
1. Lausanne	8—9	30—33	—	220	2	170	1	50	—
2. Montreux	7	—	—	61	—	—	—	—	61
3. Vevey	4 (7)	22	—	133	—	—	2	133	—
Total	—	—	—	414	2	170	3	183	61

I b.

Name des Werkes	Beginn der Kolonieberechtig. Altersjahr	Auf eine Aufsichtsperson entfallen Kinder	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall versichert	Anzahl der Kinder, die gegen Unfall nicht versichert	Die Verpflegung findet statt in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kolonien	in Pension bei einem Wirte: Anzahl der Kinder	in Regie: Anzahl der Kolonien	in Regie: Anzahl der Kinder	in Familien: Anzahl der Kinder
1	2	3	4a	4b	5	6	7	8	9
Kanton St. Gallen									
1. St. Gallen,									
a) Ferienkolonien der Stadt St. G.	8	10	—	120	3	120	—	—	—
b) Ferienversorgung des Vincenzvereins	8	15	—	34	1	34	—	—	—
2. Rapperswil, Ferienkolonie	9	15	30	—	1	30	—	—	—
3. Straubenzell, Ferienversorgung bedürftiger Schulkinder	11	—	—	54	—	—	—	—	54[1])
Total	—	10–15	30	268	5	184	—	—	54
Kanton Graubünden									
1. Chur, Ferienkolonien	10	25	—	197	—	—	4	197	—
Kanton Tessin									
1. Lugano, Colonia climatica Estiva-Lugano	6	23	—	45	—	—	1[2])	45	—
Kanton Genf	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Einzelversorgung bei Privaten. [2]) im Miethaus.

II a. **b) Finanzielles.**

Name des Werkes	Ausgaben							Tägl. Verpflegungskosten i. d. Wirtekol.		Gesamtkosten per Kind und Tag	
	Verpfleg. d. Kolon. inkl. Reise- u. Transportauslag.	Mobiliar und Kleideranschaffungen	für e. eig. Ferienheim Bauten u. Reparaturen	Verwaltung	Kapitalzinsen und Steuern	Gesamttotal der Rechnung	Auf 1000 Einw.	pro Kind	pro Aufsichtsperson	bei Selbstverpfleg.	i. d. Wirtekolonie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kanton Zürich											
1. Adliswil, Ferienkolonie	1416.15	—	—	—	—	1416.15	272.30	1.70	1.70	—	1.70
2. Andelfingen (Bezirk), Kurkolonie	2037.15	122.40	—	109.55	—	2269.10	130.45	1.60	3.—	—	1.60(?
3. Bülach (Bezirk), Erholungskolonie	2841.65	62.25	—	68.40	—	2972.30	100.—	1.70	1.70	—	1.95
4. Dielsdorf (Bezirk), Kurkolonie	2024.65	40.—	—	—	—	2064.65	147.50	1.60	3.—	—	2.20
5. Horgen (Gemeinde), Ferienkolonie	1447.—	41.—	—	—	—	1488. –	250.—	—	—	2.05	—
6. Meilen (Bezirk), Ferienkolonie	2050.70	1364.95	—	52.65	—	3468.30	173.40	1.70	3.—	—	2.37
7. Oerlikon (Gemeinde), Ferienkolonie	1296.30	—	—	—	—	1296.30	223.50	—	—	2.—	—
8. Pfäffikon (Bezirk), Kurkolonie	1439.15	481.40	—	18.85	—	1939.40	110.—	1.55	3.20	—	2.13
9. Richterswil (Gemeinde), Ferienkolonie	394.47	48.90	—	—	362.—	805.37	201.34	—	—	1.60	—
10. Töss (Gemeinde), Ferienkolonie	2448.—	1453.—	2037.—	371.—	693.—	7002. –	1402.—	—	—	1.70	—
11. Uster (Gemeinde), Ferienkolonie	1561.40	230.80	—	46.—	33.55	1871.75	234.—	1.80	3.—	—	2.40
12. Uster (Bezirk, ohne 11), Kurkolonie	1642.—	14.70	—	25.80	—	1682.50	152.—	1.70	1.70	—	2.15
13. Veltheim (Gemeinde), Ferienversorg.-Verein	1681.65	455.80	1545.45	224.13	565.—	5960.48	108.—	—	—	—	—
14. Wädenswil (Gemeinde), Ferienkolonie	1970.10	1382.80	—	19.75	—	3372.65	421.50	1.80	4.50	—	2.60
15. Winterthur (Stadt), Ferienkolonie	11047.95	935.25	—	105.—	—	12088.20	480.—	1.55	3.50	—	2.16
16. Winterthur (Bezirk ohne 10, 13, 15), Ferienkolonie	3449.70	1493.28	—	50.05	—	4993.03	192.04	1.55	3.50	—	—
17. Zürich (Stadt), Ferienkolonie und Erholungsstation	62680.49	6218.97	9506.75	4316.80	2041.80	85294.81	463.55	1.60	3.—	1.89	2.13
	101428.51	14305.50	13089.20	5407.98	3698.35	139984.99					
Adetswil, Erholungshaus	17495.—	?	?	—	—	—	—	2	—	2.16	—
Enge, Ferienheim	?	?	?	?	?	?	—	—	—	3.—	—
Neumünster, Ferienheim	?	?	?	?	?	?	—	—	—	?	—
Zürich (Stadt), Ferienversorgung	1243.46	—	—	—	—	1243.46	1—2	—	—	—	—

II a.

Name des Werkes	Ausgaben							Tägl. Verpflegungskosten i. d. Wirtekol.		Gesamtkosten per Kind und Tag	
	Verpfleg. d. Kolon. inkl. Reise- u. Transportauslag.	Mobiliar und Kleideranschaffungen	für e. eig. Ferienheim Bauten u. Reparaturen	Verwaltung	Kapitalzinsen und Steuern	Gesamttotal der Rechnung	Auf 1000 Einw.	pro Kind	pro Aufsichtsperson	bei Selbstverpfleg.	i. d. Wirtekolonie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kanton Bern											
1. Bern, Ferienversorg. f. erholungsb. Sch.	12615.87	481.70	—	625.78	1926.60	16982.85	212.28	—	—	1.17	—
2. Biel, Ferien- u. Milchversorg.	3336.62	600.65	—	153.60	292.—	5186.92	207.40	—	—	1.55-1.60	—
3. Burgdorf, Ferienversorg. dürftig. Schulk.	1494.35	2760.10	—	203.35	—	4457.80	445.78	1.20	2.50	—	1.68
4. Langenthal, Ferienversorgung	1989.30	810.70	—	99.20	600.—	3579.20	699.84	1.20	2.50	1.58	1.95
5. Lyss, Ferienversorg. schwächl. Kinder	—	—	—	—	—	—	—	Familien-	versor-	gung 1.20	—
6. Madretsch, Ferienkolonie	890.—	300.—	—	—	—	1190.—	321.61	1.50	1.80	—	1.50 (?)
7. Nidau, Ferienversorgung	782.35	138.30	—	178.85	—	1099.50	646.40	1.—	2.—	—	ca. 1.80
8. St. Imier, Société des Col. de V.	1633.20	1491.60	—	—	—	3124.80	347.20	1.45	2.50	—	4.15[1]
9. Thun, Ferien- und Erholungsheim	3566.25	200.—	200.—	—	—	3966.25	661.04	—	—	1.35	—
10. Ferienversorgung d. bern. A. f. k. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	26307.94	6783.05	200.—	1260.87	2818.60	39587.32	—	—	—	—	—
Kanton Luzern											
1. Luzern, Ferienversorgung auf Würzenalp	11983.—	272.—	514.—	121.—	—	12890.—	340.—	—	—	—.96	—
2. „ Ferienkolonie der Waisenkinder	Es wird für	die Kolonie-	zeit keine	eigene	Rechnung	geführt	—	—	—	1.20	—
3. „ Ferienversorg. d. Vinzentiusvereins	848.—	32.—	—	—	—	880.—	—	1.50	—	—	1.50
Total	12831.—	304.—	514.—	121.—	—	13770.—	—	—	—	—	—
Kanton Glarus											
1. Glarus, Ferienheim	1000.—	—	—	280.—	—	1486.—	295.—	2.80	2.80	2.81	—
2. Netstal, Ferienkoloniefond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Niederurnen, Ida-Stiftung	682.—	—	—	—	—	682.—	341.—	1.14	—	1.30	—
Total	1682.—	—	—	280.—	—	2168.—	—	—	—	—	—

[1]) à cause des frais de literies.

II a.

Name des Werkes	Ausgaben							Tägl. Verpflegungskosten i. d. Wirtekol.		Gesamtkosten per Kind und Tag	
	Verpfleg. d. Kolon. inkl. Reise- u. Transportauslag.	Mobiliar und Kleideranschaffungen	für e. eig. Ferienheim Bauten u. Reparaturen	Verwaltung	Kapitalzinsen und Steuern	Gesamttotal der Rechnung	Auf 1000 Einw.	pro Kind	pro Aufsichtsperson	bei Selbstverpfleg.	i. d. Wirtekolonie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kanton Schaffhausen											
1. Ferienkolonien armer kränklicher Kinder in Schaffhausen	3363.—	—	104.—	—	155.—	3622.–	213.—	1.60	3.50	2.07	2.09
2. Neuhausen, Ferienversorgung	1001.—	—	—	—	—	1001.–	200.—	1.85	4.50	—	2.35
Total	4364.—	—	104.—	—	155.—	4623.–	—	—	—	—	—
Kanton Aargau											
1. Aarau, Ferienheim der Hülfsgesellschaft	2675.35	7.40	1905.55	603.60	153.70	5845.60	593.93	—	—	1.91	—
2. Aarburg, Ferienversorgung	807.90	—	—	—	—	807.90	351.26	Familien-	verpfle-	gung 2.09	—
3. Baden, Kinderheim	4800.—	—	—	—	—	ca. 5000.–	ca. 625.–	1.80	3.50–4.–	—	1.80–2.– (?)
4. Rheinfelden, Ferienversorgung	1443.90	2620.— [2]	—	51.75	—	4115.65	1175.90	1.60	3.20	—	2.33
5. Zofingen, Ferienkolonie	1516.95	—	—	34.75	—	1551.70	311.74	1.90	3.—	—	2.20
Total	11244.10	5127.40	1905.55	690.10	153.70	17320.85	—	—	—	—	—
Kanton Solothurn											
1. Stadt Solothurn	2071.50	230.30	—	—	—	2301.80	209.20	—	—	1.51	—
2. Olten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	2071.50	230.30	—	—	—	2301.80	—	—	—	—	—
Kanton Neuenburg											
1. Stadt Neuenburg	6971.24	218.35	1700.—	3175.–	236.70	12301.29	527.95	—	—	1.40	—
2. La Chaux-de-fonds	5577.—	265.05	349.35	789.35 [1]	510.—	7490.75	194.07	—	—	1.10	—
3. Le Locle	1318.75	—	—	4.40 [1]	—	1323.15	101.78	2.15	2.15	—	—
Total	13866.99	483.40	2049.35	3968.75	746.70	21115.19	—	—	—	—	—

[1]) Allgemeine Auslagen. [2]) 2500 Rücklage für Betten.

II a.

Name des Werkes	Ausgaben							Tägl. Verpflegungskosten i. d. Wirtekol.		Gesamtkosten per Kind und Tag	
	Verpfleg. d. Kolon. inkl. Reise- u. Transportauslag.	Mobiliar- und Kleideranschaffungen	für e. eig. Ferienheim Bauten u. Reparaturen	Verwaltung	Kapitalzinsen und Steuern	Gesamttotal der Rechnung	Auf 1000 Einw.	pro Kind	pro Aufsichtsperson	bei Selbstverpfleg.	i. d. Wirtekolonie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kanton Basel											
1. Basel, Ferienversorg. armer und bedürftiger Schulkinder	25922.25	611.48	—	4811.36	—	31345.09	226.—	1.60	3.—	—	2.10
2. Basel, Pest.-Gesellschaft, Ferienversorgung	—	—	—	56.45	—	56.45	—	—	—	—	—
Total	25922.25	611.48	—	4867.81	—	31401.54	—	—	—	—	—
Kanton Freiburg											
1. Freiburg, Ferienkolonie	3484.85	—	—	—	—	3484.85	165.94	—	—	1.09	—
Kanton Thurgau											
1. Arbon, Ferienkolonie	1129.40	126.75	—	—	—	1465.80	146.58	1.60	3.50	—	2.75
2. Frauenfeld, Ferienkolonie	1939.50	—	—	—	—	1939.50	421.40	1.60	3.50	—	2.45
Total	3068.90	126.75	—	—	—	3405.30	—	—	—	—	—
Kanton Waadt											
1. Lausanne	?	?	?	?	?	9–10000	147–164	1.—	?	80–90 Cts.	1.—
2. Montreux	2021.20	164.05	—	62.20	—	2247.45	116.42	—	—	i.Famil. 1.35	—
3. Vevey	3732.70	54.10	—	133.15	54.31	3974.26	242.14	—	—	0.74	—
Total	5753.90	218.15	—	195.35	54.31	16221.71	—	—	—	—	—

II a.

Name des Werkes	Ausgaben							Tägl. Verpflegungskosten i. d. Wirtekol.		Gesamtkosten per Kind und Tag	
	Verpfleg. d Kolon inkl. Reise- u. Transportauslag.	Mobiliar- und Kleideranschaffungen	für e. eig. Ferienheim Bauten u. Reparaturen	Verwaltung	Kapitalzinsen und Steuern	Gesamttotal der Rechnung	Auf 1000 Einw.	pro Kind	pro Aufsichtsperson	bei Selbstverpfleg.	i. d. Wirtekolonie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kanton St. Gallen											
1. St. Gallen,											
a) Ferienkolonien der Stadt St. Gallen . .	6069.55	755.50	—	—	—	6825.05	184.46	1.60	3.50	—	2.50
b) Ferienversorgung des Vincenzvereins . .	1550.—	—	—	—	—	1550.00	41.90	2.—	3.50	—	2.41
2. Rapperswil, Ferienkolonie	1404.31	—	—	55.07	26.80	1486.18	36.25	1.80	3.—	—	—
Total	9023.86	755.50	—	55.07	26.80	9861.23	—	—	—	—	—
Kanton Graubünden											
1. Chur, Ferienkolonien	5646.04	382.40	1603.48	120.80	640.15	8393.90	59.75	—	—	ca. 1.50	—
Kanton Tessin											
1. Lugano, Colonia climatica Estiva-Lugano .	1702.65	143.40	—	330.—	290.—	2466.05	205.50	—	—	61.65	1.37
Kanton Genf	—	—	—	—	—	440.84	—	—	—	—	—

II b. **b) Finanzielles.**

Name des Werkes	Einnahmen						
	Geschenke u. private Beiträge	Kapital u. Mietzinse	Beiträge				Gesamttotal der Rechnung
			des Staates	der Gemeinden	der Kinder		
					Total	i. Durchschn.	
1	2	3	4	5	6 a	6 b	7
Kanton Zürich							
1. Adliswil, Ferienkolonie	772.60	—	—	150.—	518.—	15,2	1440.60
2. Andelfingen (Bezirk), Kurkolonie	400.—	387.95	150.—	790.90[1])	1325.—	28,2	3083.55
3. Bülach (Bezirk), Erholungskolonie	600.—	47.30	230.—	320.—[2])	1775.—	27,7	2972.30
4. Dielsdorf (Bezirk), Kurkolonie	1055.—	70.35	205.—	348.30[2])	625.—	19,4	2303.65
5. Horgen (Gemeinde), Ferienkolonie	600.—	230.—	340.—	300.—	50.—	1.5	1520.—
6. Meilen (Bezirk), Ferienkolonie	1672.50	—	330.—	1540.— pro Kind 35 Fr. + 400[3])	114.—	2,5	3942.50
7. Oerlikon (Gemeinde), Ferienkolonie	680.85	108.75	240.—	600.—	505.—	15,8	2054.60
8. Pfäffikon (Bezirk), Kurkolonie	965.—	—	130.—	225.—[2])	600.—	18,2	1920.—
9. Richterswil (Gemeinde), Ferienkolonie	900.—	268.70	155.—	—	—	—	1323.70
10. Töss (Gemeinde), Ferienkolonie	2232.—	15.—	550.—	—	362.—	5,0	3160.—
11. Uster (Gemeinde), Ferienkolonie	600.50	140.40	260.—	—	274.—	7,7	1274.90
12. Uster (Bezirk, ohne 11), Kurkolonie	700.—	—	110.—	—	997.—	2,7	2258.90
13. Veltheim (Gemeinde), Ferienversorg.-Verein	2635.35	499.90	345.—	280.—	295.—	5,2	8863.95
14. Wädenswil (Gemeinde), Ferienkolonie	2362.50	1788.05	170.—	—	112.80	2,8	4433.35
15. Winterthur (Stadt), Ferienkolonie	7576.30	2841.76	2000.—	2316.—	535.50	2,0	15298.80
16. Winterthur (Bezirk ohne 10, 13, 15), Ferienkolonie	879.40	469.05	350.—	954.71[2])	1208.10	14,4	3861.26
17. Zürich (Stadt), Ferienkolonie und Erholungsstation	24767.79	7971.06	9000.—	23436.—	11382.65	8,0	80148.64
	49399.79	14838.27	14565.—	31660.91	20679.05		139860.70
Adetswil, Erholungshaus	4500.—	—	2400.—	—	—	per Tag u. Kind 1—3	?
Enge, Ferienheim	?	?	?	?	?	?	?
Neumünster, Ferienheim	?	?	?	?	?	?	?
Zürich (Stadt), Ferienversorgung	511.05	—	300.—	—	492.90	2,12	?

[1]) Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen. [2]) Der Gemeinden des Bezirkes. [3]) Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen.

II b.

Name des Werkes	Einnahmen						
	Geschenke u. private Beiträge	Kapital u. Mietzinse	Beiträge				Gesamttotal der Rechnung
			des Staates	der Gemeinden	der Kinder		
					Total	i. Durchschn.	
1	2	3	4	5	6 a	6 b	7
Kanton Bern							
1. Bern, Ferienversorgung erholungsbedürftiger Schulkinder der Stadt Bern	11304.35 [1]		—	5000.—	—	—	16304.35
2. Biel, Ferien- und Milchversorgung	3938.70	272.35	—	700.—	—	—	4911.05
3. Burgdorf, Ferienversorg. dürftig. Schulkinder	4384.85	297.25	—	300.—	—	—	4982.10
4. Langenthal, Ferienversorgung	1911.90	284.20	200.—	400.—	696.40	33.—	3492.50
5. Lyss, Ferienversorgung schwächl. Kinder	—	—	—	—	—	—	—
6. Madretsch, Ferienkolonie	940.—	—	—	—	—	—	940.—
7. Nidau, Ferienversorgung	959.50	—	—	500.—	—	—	1459.50
8. St. Imier, Société des Colonies de Vacances	2772.65	—	400.—	200.—	—	—	3172.65
9. Thun, Ferien- und Erholungsheim	1400.—	360.—	661.30	1654.—	—	—	4075.30
Total	27611.95 [1]	1213.80	1261.30	8754.—	696.40	—	39337.45
Kanton Luzern							
1. Luzern, Luzernische Ferienversorgung auf Wurzenalp	6307.—	1108.—	600.—	2500.—	3854.—	20.30	14369.—
2. Luzern, Ferienkolonie der Waisenkinder	Es wird keine	ausgeschied.	Rechnung	geführt	—	—	—
3. Luzern, Ferienversorgung des Vinzentiusvereins der Stadt Luzern	1100.—	—	—	—	—	—	1100.—
Total	7407.—	1108.—	600.—	2500.—	3854.—	—	15469.—
Kanton Glarus							
1. Ferienheim Glarus	762.—	1921.—	—	—	96.—	—	1678.—
2. Ferienkoloniefond Netstal	Es besteht	nur ein	Fond	—	—	—	—
3. Ida-Stiftung Niederurnen	50.—	—	—	—	—	—	682.—
Total	812.—	1921.—	—	—	96.—	—	2360.—

[1]) Inbegriffen Kapital- und Mietzinse von Bern 1.

II b.

Name des Werkes	Einnahmen						
	Geschenke u. private Beiträge	Kapital u. Mietzinse	Beiträge				Gesamttotal der Rechnung
			des Staates	der Gemeinden	der Kinder		
					Total	i. Durchschn.	
1	2	3	4	5	6 a	6 b	7
Kanton Schaffhausen							
1. Ferienkolonien armer kränklicher Kinder in Schaffhausen	1544.—	144.—	200.—	700.—	—	—	2660.—
2. Ferienversorgung Neuhausen [1]	830.—	—	—	1001.—	—	—	—
Total	2374.—	144.—	200.—	1701.—	—	—	—
Kanton Aargau							
1. Aarau, Ferienheim d. Hülfsgesellschaft Aarau	2841.75 2172.95 [2]	237.50	409.30	—	777.—	20.—	6467.10
2. Aarburg, Ferienversorgung	550.—	136.—	45.—	58.50	—	—	789.50
3. Baden, Kinderheim	ca. 7000.—	52.—	—	700.—	—	—	ca. 7800.—
4. Rheinfelden, Ferienversorgung	3744.— [3]	435.35	208.60	400.—	—	—	4694.20
5. Zofingen, Ferienkolonie	1221.80	—	250.—	50.—	172.—	25.—	1693.80
Total	17530.50	860.85	912.90	1208.50	949.—	—	21444.60
Kanton Solothurn							
1. Stadt Solothurn	935.50	—	—	450.—	5.—	0,06	1390.50 [4]
2. Olten	—	—	—	—	—	—	—
Total	935.50	—	—	450.—	5.—	—	1390.50
Kanton Neuenburg							
1. Stadt Neuenburg	792.—	9872.40	—	—	—	—	10664.40
2. La Chaux-de-fonds	6192.98	—	1481.90	—	—	—	7674.88
3. Le Locle	2627.50	331.78	367.80	—	—	—	3327.08
Total	9612.48	10204.18	1849.70	—	—	—	21666.36

[1]) Die Anstalt steht unter Leitung u. Aufsicht der Ortsschulbehörde, die Gemeinde bestreitet die Kosten. [2]) Zuschuss aus der Unterstützungs-Abt. [3]) Dabei 425.— von der Stiftung Roniger. [4]) Der Fehlbetrag gegenüber den Auslagen (Fr. 811.30) wurde aus der mit der Suppenanstalt gemeinsam geführten Kasse gedeckt.

II b.

Name des Werkes	Einnahmen						
	Geschenke u. private Beiträge	Kapital u. Mietzinse	Beiträge				Gesamttotal der Rechnung
			des Staates	der Gemeinden	der Kinder		
					Total	i. Durchschn.	
1	2	3	4	5	6 a	6 b	7
Kanton Basel							
1. Basel, Ferienversorgung armer u. bedürftiger Schulkinder	14595.75	5172.70	9000.—	—	—	—	28768.45 2702.64
2. Basel, Pestal.-Gesellschaft, Ferienversorgung	—	—	—	—	—	—	—
Total	14595.75	—	9000.—	—	—	—	—
Kanton Freiburg							
1. Freiburg, Ferienkolonie	—	—	—	—	449.—	2.96	?
Kanton Thurgau							
1. Arbon, Ferienkolonie	225.—	—	100.—	2000.—	170.—	4.47	2495.—
2. Frauenfeld, Ferienkolonie	1603.—	486.80	100.—	2000.—	445.—	11.10	4634.80
Total	1828.—	486.80	200.—	4000.—	615.—	15.57	7132.80
Kanton Waadt							
1. Lausanne	4970.—	1076.—	—	1100.—	—	—	7146.—
2. Montreux	—	—	—	—	—	—	2497.85
3. Vevey	2669.35	12.28	—	75.—	—	—	4769.—
Total	7639.35	1088.28	—	1175.—	—	—	14412.85

II b.

Name des Werkes	Einnahmen						
	Geschenke u. private Beiträge	Kapital u. Mietzinse	Beiträge				Gesamttotal der Rechnung
			des Staates	der Gemeinden	der Kinder		
					Total	i. Durchschn.	
1	2	3	4	5	6 a	6 b	7
Kanton St. Gallen							
1. St. Gallen,							
a) Ferienkolonien der Stadt St. Gallen . .	[1])	—	1517.40	[1])	keine	keine	[1])
b) Ferienversorgung des Vincenzvereins . .	—	—	385.—	—	—	—	385.—
2. Rapperswil, Ferienkolonie	7347.37	—	295.25	100.—	406.40	21.39	8149.02
3. Straubenzell, Ferienversorgung bedürftiger Schulkinder	450.—	—	9.75	46.40	—	—	506.15
Total	7797.37	—	1907.40	146.40	406.40	21.39	9040.17
Kanton Graubünden							
1. Chur, Ferienkolonien	6086.70	793.60	300.—	3000.—	1589.35	{ 8.02 / 28.90[2])	11769.65
Kanton Tessin							
1. Lugano, Colonia climatica Estiva-Lugano .	2403.10	—	250.00	300.00	300.00	40.00	3253.00
Kanton Genf	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Können aus den Gesamteinnahmen der Schularmenkasse (siehe Seite 132) nicht ausgeschieden werden.

[2]) Wenn man nur die Zahlen den berechnet (55), macht der Durchschnitt 28.90, wenn alle Kol. berechnet werden, 8.02 Fr.

Übersicht.

Kanton	Kolonie-abteilungen	Kolonie-kinder	Verpflegungs-tage	Ausgaben Fr.
Zürich [1])	47	2342	51 113	139 985
Bern	32	1279	24 690	39 587
Luzern	9	708	15 273	13 770 [3])
Glarus	2	64	1 055	2 168
Schaffhausen	3	105	2 150	4 623
Aargau	7	274	5 537	17 321
Solothurn	2	79	1 580	2 302
Neuenburg	10	454	12 570	21 115
Baselstadt	54	854	15 150	31 405
Freiburg	4	152	3 192	3 485
Thurgau	2	78	1 332	3 405
Waadt	5	414	8 968 [2])	ca. 16 000
St. Gallen	5	184	3 590	9 861
Graubünden	4	197	4 925	8 394
Tessin	1	45	2 025	2 466
Genf	12	957	—	44 084
Schweiz	119	8186	153 150	359 971

[1]) Die Ferienheime und die Ferienversorgung sind nicht berücksichtigt.
[2]) Colonies de vacances de Vevey exclusive.
[3]) Kolonie der Waisenkinder nicht gerechnet.

III. Ferienversorgung auf dem Lande.

I. Referat, gehalten in der Versammlung des Schulkapitels Zürich am 4. Juni 1910

von

Lilly Meier,
Lehrerin, Zürich III.

Ferien! Was für herrliche Begriffe verbinden sich für die Schüler mit diesem Wort, zumal für die Stadtkinder! Waldesluft und Waldesduft, Freiheit, Bewegung nach Herzenslust, viel Neues und Ungewohntes für Auge, Ohr und Gaumen! Weniger freudig denkt aber manche geplagte Mutter an die Ferien. Lärm und Unruhe, Störung bei ihrer Arbeit, zerrissene und beschmutzte Kinderkleider,